

BFS Aktuell

15 Bildung und Wissenschaft

Neuchâtel, Juni 2021

Teilnahme an Weiterbildung in der Schweiz während der Covid-19-Pandemie

Die Covid-19-Pandemie hat die Schweiz ab März 2020 in vielen Bereichen getroffen. Die Weiterbildung stellt hier keine Ausnahme dar. Die jährliche Teilnahmequote der Personen im Alter von 25 bis 74 Jahren sank 2020 im Vergleich zum Vorjahr um fast 5 Prozentpunkte und zwischen dem zweiten Quartal 2019 und dem zweiten Quartal 2020 um 12 Prozentpunkte. Bei den 70- bis 74-Jährigen ging die Beteiligung im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 32% zurück, verglichen mit nur 12% bei den 25- bis 29-Jährigen. Den grössten Einbruch der Weiterbildungsquote im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten die Wirtschaftsabschnitte «Gesundheits- und Sozialwesen» (-25%) und «Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie» (-26%).

Die vorliegende Publikation gibt einen Überblick über die Weiterbildungsteilnahme der 25- bis 74-jährigen Bevölkerung im Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren und stellt die Zahlen in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Sie geht dabei auf einige Merkmale der Teilnehmenden ein, die in unterschiedlichem Mass von der Krise getroffen wurden. Die Daten stammen aus der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE), die eine vierteljährliche Analyse der Teilnahme an Weiterbildung ermöglichen.

Der erste Teil der Publikation befasst sich mit der vierteljährlichen Entwicklung der Weiterbildungsteilnahme in den letzten fünf Jahren. Der zweite Teil konzentriert sich auf spezifische Merkmale der Teilnehmenden, wie Alter, Geschlecht, Nationalität und Bildungsniveau, aber auch auf Arbeitsmarktstatus, Grossregion, ausgeübtem Beruf und Wirtschaftsabschnitt.

2020 war ein besonderes Jahr für die Weiterbildung in der Schweiz. Die Covid-19-Krise und die damit verbundenen Einschränkungen führten zu einem allgemeinen Rückgang der Weiterbildungsteilnahme im Jahr 2020, der vor allem im zweiten Quartal akzentuiert war. Obwohl dieser Rückgang bei der Gesamtheit der Teilnehmenden unabhängig ihrer soziodemografischen, wohnortspezifischen oder beruflichen Merkmale zu beobachten ist, waren nicht alle in gleicher Weise betroffen. Im Zuge der schnellen Ausbreitung des Coronavirus im März 2020 verfügte der Bundesrat am 16. März 2020 die «ausserordentliche Lage» und verhängte eine Reihe von Massnahmen, darunter das Verbot von Präsenzunterricht in Bildungseinrichtungen. Das Verbot wurde am 11. Mai 2020 gelockert – maximal fünf Personen durften wieder an Präsenzveranstaltungen teilnehmen – und am 6. Juni 2020 schliesslich ganz aufgehoben. Nach dem Wiederaufflammen der Epidemie im Herbst wurde der Präsenzunterricht per 2. November 2020 – von einigen Ausnahmen abgesehen – erneut verboten. Weiterhin erlaubt blieb der Präsenzunterricht insbesondere in Fällen, in denen Online-Bildungsveranstaltungen nicht möglich waren, oder für Zielgruppen, die aufgrund von fehlenden Grundkompetenzen nicht in der Lage waren, an digitaler Bildung teilzunehmen.

Vierteljährliche Entwicklung der Weiterbildungsteilnahme von 2016 bis 2020

Die vierteljährliche Entwicklung der Weiterbildungsteilnahme ist zwischen 2016 und 2019 relativ konstant und zeigt die saisonalen Effekte der Nachfrage. Die Beteiligung ist jeweils im zweiten und vierten Quartal am höchsten und im dritten Quartal während der Sommersaison am niedrigsten. Zu Jahresbeginn 2020 lag die Teilnahmequote in der Schweiz auf vergleichbarem Niveau wie in den Vorjahren. Ganz anders präsentierte sich die Situation im zweiten Quartal, zum Zeitpunkt des Präsenzverbots vom 16. März bis 6. Juni 2020: Hier brach die Teilnahmequote im Vergleich zum Schnitt der Vorjahre um fast die Hälfte ein, von rund 29% zwischen 2016 und 2019 auf 17% im Jahr 2020 (siehe G1).

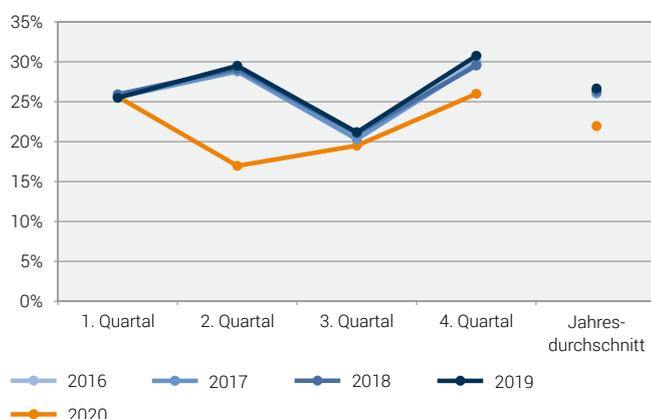
Die Weiterbildungsteilnahme im zweiten Quartal 2020 brach im Vergleich zum Schnitt der vier Vorjahre um fast die Hälfte ein.

Im dritten und vierten Quartal 2020 erholte sich die Weiterbildungsteilnahme wieder, erreichte aber nicht mehr das Niveau der Vorjahre. Im vierten Quartal war sie noch um 4 Prozentpunkte niedriger als in den vier Jahren zuvor.

Vierteljährliche Weiterbildungsteilnahme, 2016–2020

In % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25–74 Jahren

G1



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2021

Eine 2021 vom Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) veröffentlichte Studie über die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf diesen Sektor zeigt, dass während des Präsenzverbots lediglich 10 Prozent des Angebots wie geplant durchgeführt werden konnten.¹ 85 Prozent der befragten Anbieter gaben an, ihr Angebot den veränderten Umständen angepasst zu haben, wobei die weitaus häufigste Anpassung den Einsatz digitaler Technologien betrifft. Zum Teil reduzierten sie aber auch die Gruppengrößen und verkürzten für Online-Veranstaltungen die Kursdauer. Die meisten Weiterbildungsanbieter haben ihre Lehrangebote somit auf digitale Formate umgestellt, um ihre Dienstleistungen weiterhin anbieten zu können. Trotz dieser Anpassung des Angebots ging die Nachfrage nach Weiterbildung laut der SVEB-Studie auch während und nach dem Präsenzverbot zurück, nicht zuletzt wegen der unsicheren Lage und einer Verschiebung der Prioritäten der Teilnehmenden.

Der Anstieg der Teilnahmequote zwischen Juni und Dezember 2020 könnte somit einerseits auf die Lockerung der Einschränkungen ab Anfang Juni zurückzuführen sein, andererseits aber auch auf die Anpassungsleistung der Weiterbildungsanbieter, die sich bemühten, ihr Angebot trotz der Einschränkungen und der unsicheren Lage, die sich negativ auf die Nachfrage auswirkten, aufrechtzuerhalten.

Teilnahme an Weiterbildung zwischen 2019 und 2020 nach verschiedenen Merkmalen

Generell ist der Rückgang der Teilnahme an Weiterbildung im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 überall sichtbar, er fällt aber je nach analysiertem Merkmal mehr oder weniger gleichmässig aus. Die dargestellten Jahreswerte entsprechen den Jahresdurchschnittswerten der vier Erhebungsquartale der SAKE. Die relativen Werte geben die prozentuale Differenz zwischen der Weiterbildungsteilnahme 2019 und 2020 wieder.

Vergleich nach Geschlecht, Nationalität, Bildungsniveau und Arbeitsmarktstatus

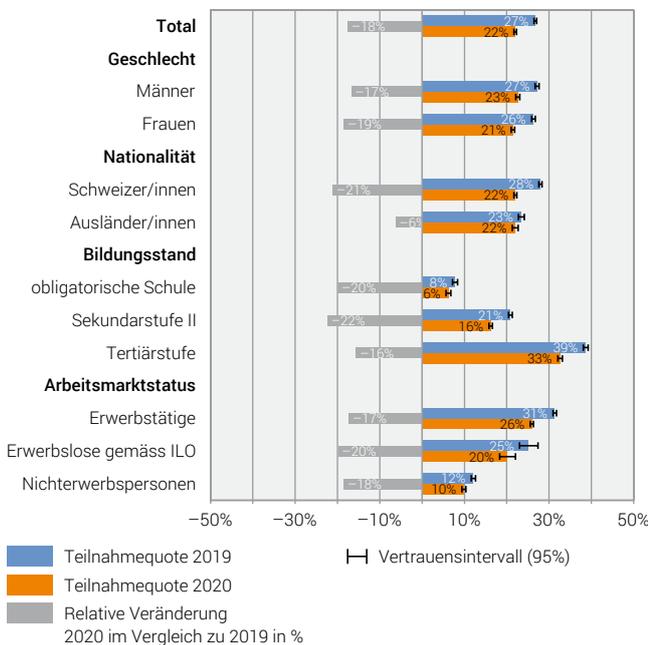
Die durchschnittliche jährliche Weiterbildungsteilnahme der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz im Alter von 25 bis 74 Jahren ging zwischen 2019 und 2020 von 27% auf 22% zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 18%.

¹ Gollob, Sofie/Fleischli, Martina/Sgier, Irena (2021): Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weiterbildung Ergebnisse der jährlichen Umfrage bei Weiterbildungsanbietern (Weiterbildungsstudie 2020/2021). Zürich, SVEB, S. 5

Weiterbildungsteilnahme nach verschiedenen Merkmalen, 2019 und 2020

In % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25–74 Jahren

G2



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2021

Betrachtet man die Teilnahme an Weiterbildung nach Geschlecht, Bildungsniveau und Arbeitsmarktstatus, so zeigt sich, dass die Entwicklung zwischen 2019 und 2020 ungeachtet des betrachteten Merkmals nahezu gleich verläuft (siehe G2). Der Unterschied in der Weiterbildungsquote zwischen 2019 und 2020 betrug bei den Männern -17% und bei den Frauen -19%; nach Bildungsniveau betrachtet reicht er von -16% für Personen mit Tertiärabschluss bis zu -22% für Personen mit einem Abschluss der Sekundarstufe II; und nach dem Arbeitsmarktstatus betrachtet variiert er zwischen -17% für Erwerbstätige und -20% für Erwerbslose im Sinne der ILO.² Es bestehen somit keine nennenswerten Unterschiede in der Weiterbildungsteilnahme nach diesen drei Merkmalen; der prozentuale Rückgang zwischen 2019 und 2020 ist in allen Fällen etwa gleich gross. Nach Nationalität betrachtet zeigt sich hingegen, dass die Nachfrage nach Weiterbildung bei den Schweizerinnen und Schweizern zwischen 2019 und 2020 stärker zurückging (-21%) als bei den ausländischen Staatsangehörigen (-6%). Der Rückgang der Weiterbildungsteilnahme ist unabhängig vom Bildungsniveau und der Altersgruppe bei der ausländischen Wohnbevölkerung geringer als bei den Schweizerinnen und Schweizern. Dieser Unterschied lässt sich somit weder durch die unterschiedliche Altersstruktur noch durch

² Aus den nach Arbeitsmarktstatus aufgeschlüsselten Daten kann nicht geschlossen werden, dass die Erwerbslosen gemäss ILO während ihrer erzwungenen Arbeitslosigkeit die Möglichkeit zur Weiterbildung hatten. Es ist denkbar, dass das dynamische Management der Gesundheitskrise einer Weiterbildungsplanung auf längere Sicht nicht förderlich war.

das unterschiedliche Bildungsniveau der beiden Bevölkerungsgruppen erklären. Zur Klärung dieser Differenz wären weitere Untersuchungen nötig.

Vergleich nach Altersgruppen

Das Alter ist eines der demografischen Merkmale, das die Weiterbildungsteilnahme am stärksten beeinflusst. Die Teilnahme nimmt mit dem Alter ab, wobei der Rückgang ab dem 60. Lebensjahr besonders augenfällig ist. Im Jahr 2019 sank die Teilnahme an Weiterbildung der Personen im Rentenalter auf unter 15%, während sie bei den 25- bis 59-Jährigen zwischen 33% und 27% lag. Um festzustellen, ob Covid-19 die Differenz im Weiterbildungsverhalten im Jahr 2020 im Vergleich zu früher verschärft hat, zeigt Abbildung G3 die Veränderung der Teilnahmequoten nach Altersgruppen zwischen 2019 und 2020.

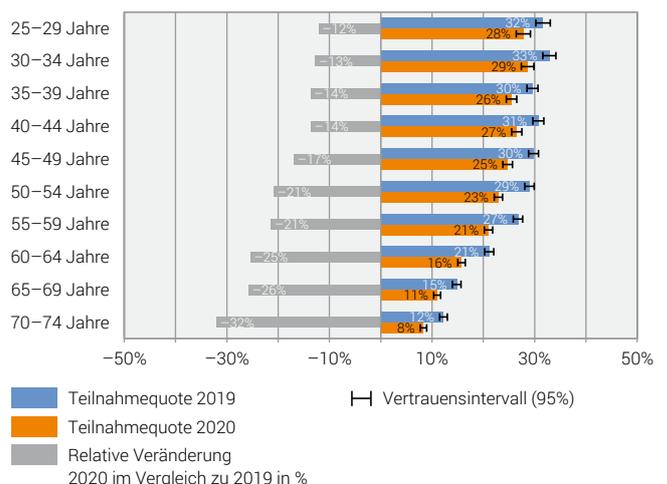
Die Weiterbildungsteilnahme der 70- bis 74-Jährigen sank 2020 im Vergleich zu 2019 um 32%, während der Rückgang bei den 25- bis 29-Jährigen lediglich 12% betrug.

Der Rückgang der Weiterbildungsbeteiligung im Jahr 2020 gegenüber 2019 war bei den 60- bis 74-Jährigen deutlich ausgeprägter als bei den Jüngeren (siehe G3). Während die Teilnahmequote bei den 25- bis 44-Jährigen im Vorjahresvergleich um 12% bis 14% zurückging, betrug die Differenz bei den 60- bis 64-Jährigen 26% und bei den 70- bis 74-Jährigen sogar 32%.

Weiterbildungsteilnahme nach Altersgruppe, 2019 und 2020

In % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25–74 Jahren

G3



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2021

Covid-19 hat somit dazu beigetragen, die Unterschiede in der Weiterbildungsbeteiligung nach Altersgruppen zu vertiefen. Für diesen altersbedingten Rückgang gibt es mehrere mögliche Erklärungen. Einerseits hat der markante Einbruch der Teilnahme älterer Menschen 2020 zweifellos damit zu tun, dass es sich um Personen handelt, die als besonders gefährdet durch Covid-19 gelten und die während des Teil-Lockdowns in der Schweiz ab dem 16. März 2020 aufgerufen waren, zu Hause zu bleiben. Andererseits ist denkbar, dass eine geringere digitale Affinität und mangelnde Vertrautheit mit digitalen Unterrichtsmedien diese Personen von der Teilnahme an Online-Weiterbildung abgehalten und zu diesem altersbedingten Rückgang beigetragen haben. Tatsächlich nimmt der Anteil der Bevölkerung mit erweiterten allgemeinen digitalen Kompetenzen mit zunehmendem Alter stark ab.³ Das Gleiche gilt für die regelmässige Internetnutzung: 2019 nutzten 79% der 60- bis 69-Jährigen und nur gerade 53% der ab 70-Jährigen das Internet regelmässig, verglichen mit 98% der 14- bis 49-Jährigen.⁴

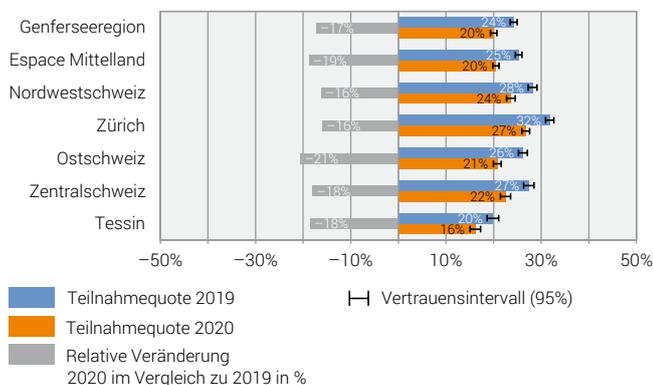
Vergleich nach Grossregionen

Nach Grossregionen betrachtet ist der Rückgang der Weiterbildungsteilnahme wiederum schweizweit erkennbar. Die Teilnahme ging zwischen 2019 und 2020 in allen Grossregionen in ähnlichem Umfang zurück.

Weiterbildungsteilnahme nach Grossregion, 2019 und 2020

In % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25–74 Jahren

G4



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2021

Die Differenz gegenüber dem Vorjahr betrug zwischen –16% für die Nordwestschweiz und –21% für die Ostschweiz (siehe G4). Nach dem starken Einbruch der Nachfrage im zweiten Quartal verlief der Wiederaufschwung in allen Grossregionen ähnlich und entsprechend den Quoten der Vorjahre.

Vergleich nach ausgeübtem Beruf und Wirtschaftsabschnitt

Ausgeübter Beruf (ISCO-Berufshauptgruppen⁵)

Vergleicht man die Weiterbildungsteilnahme zwischen 2019 und 2020 nach ausgeübtem Beruf, so zeigt sich, dass einige Berufsgruppen stärker von der Covid-19-Krise betroffen waren als andere. Prozentual am stärksten rückläufig war die Teilnahme in den Berufsgruppen «Dienstleistungs- und Verkaufsberufe» (–26%), «Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei» (–31%) und «Handwerks- und verwandte Berufe» (–24%) (siehe G5). Alle anderen Berufsgruppen verzeichneten im Jahr 2020 einen Rückgang von weniger als 20% im Vergleich zu 2019. Umgekehrt zählen die Gruppen «Akademische Berufe» (–14%) sowie «Techniker und gleichrangige Berufe⁶» (–16%) zu den Berufsgruppen, in denen sich die Krise am wenigsten stark auf die Weiterbildungsteilnahme auswirkte.

Am wenigsten stark ging die Weiterbildungsteilnahme zwischen 2019 und 2020 in den Berufsgruppen «Akademische Berufe» und «Techniker und gleichrangige Berufe» zurück.

Es gibt mehrere Erklärungsansätze, weshalb sich bestimmte Berufsgruppen stärker an Weiterbildung beteiligten als andere. Zum einen gehören einige Berufsgruppen zu den Branchen, die aufgrund der Gesundheitskrise schliessen mussten. Diese Schliessungen dürften sich negativ auf die Weiterbildungsteilnahme der in diesen Berufen tätigen Personen ausgewirkt haben. Andererseits ist denkbar, dass einige Berufe für Online-Unterricht weniger geeignet sind und das Präsenzverbot einige Berufsgruppen schlicht daran hinderte, an Weiterbildung teilzunehmen. In der (nicht nach Berufsgruppen differenzierten) SVEB-Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weiterbildung gaben die befragten Anbieter an, «dass sich ein Viertel des Weiterbildungsangebots im Jahr 2020 nicht umsetzen liess, weil ein Teil des Angebots weder auf online umgestellt noch verschoben oder nachgeholt werden konnte.»⁷ Diese Annahmen müssen allerdings durch weitere Untersuchungen bestätigt werden.

³ Quelle: BFS, Digitale Kompetenzen 2019 (www.statistik.ch → Statistiken finden → 16 – Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport → Informationsgesellschaft → Gesamtindikatoren → Haushalte und Bevölkerung → Digitale Kompetenzen)

⁴ Quelle: BFS, Digitale Kompetenzen 2020 (www.statistik.ch → Statistiken finden → 16 – Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport → Informationsgesellschaft → Gesamtindikatoren → Haushalte und Bevölkerung → Internetnutzung)

⁵ Der ausgeübte Beruf wurde nach der Internationalen Standardklassifikation der Berufe (International Standard Classification of Occupations, ISCO) klassifiziert. Die Aggregation erfolgte auf der höchsten Aggregationsebene (Berufshauptgruppen).

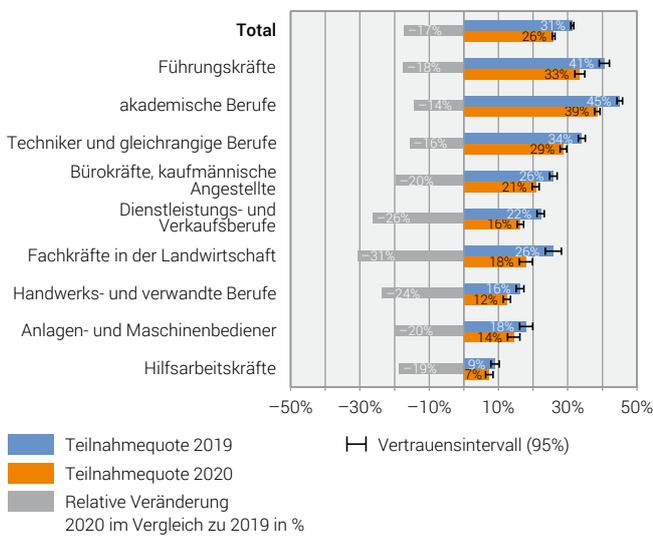
⁶ Berufsgruppen, die laut ISCO einen Abschluss auf Tertiärstufe erfordern.

⁷ Gollob, Sofie/Fleischli, Martina/Sgier, Irena, op. cit., S. 26.

Weiterbildungsteilnahme nach ausgeübten Beruf, 2019 und 2020

In % der erwerbstätigen Bevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahre

G5



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2021

Auffallend ist, dass die Gesundheits- und Pflegeberufe zu den beiden Berufsgruppen gehören, die im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 den geringsten Rückgang der Weiterbildungsbeteiligung zu verzeichnen hatten, es sind dies die Gruppen «Akademische Berufe» und «Techniker und gleichrangige Berufe». Betrachtet man jedoch die Weiterbildungsbeteiligung nach Wirtschaftsabschnitt (siehe nächster Punkt), so zeigt sich, dass der Wirtschaftsabschnitt «Gesundheits- und Sozialwesen» einen der grössten Einbrüche der Weiterbildungsteilnahme im Vergleich zu 2019 zu verzeichnen hatte. Es ist somit denkbar, dass der Rückgang gegenüber dem Vorjahr für diese beiden von der Covid-19-Krise weniger stark betroffenen Gruppen noch kleiner ausfallen würde, wenn die Berufe des durch die Krise stark unter Druck geratenen Gesundheits- und Sozialsektors ausgeklammert werden.

Wirtschaftsabschnitt⁸

Covid-19 hat die Entwicklung der Weiterbildungsbeteiligung nach Wirtschaftsabschnitt zwischen 2019 und 2020 unterschiedlich stark beeinflusst. Den höchsten Einbruch der Teilnahmequote zwischen 2019 und 2020 verzeichneten die Wirtschaftsabschnitte «Gesundheits- und Sozialwesen» (-25%), «Baugewerbe/Bau» (-21%) und «Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie» (-26%).

Den grössten Einbruch der Weiterbildungsteilnahme im Vergleich zu 2019 verzeichneten 2020 die Wirtschaftsabschnitte «Gesundheits- und Sozialwesen» (-25%) und «Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie» (-26%).

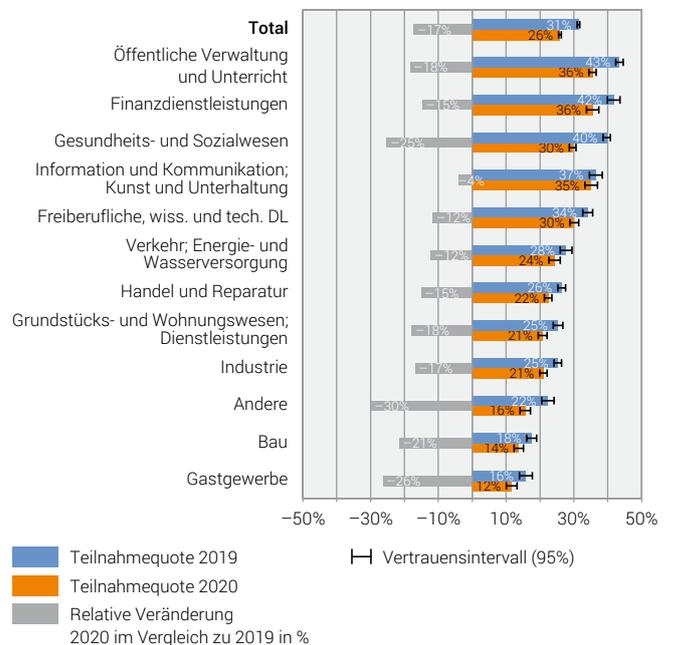
Die geringsten Auswirkungen auf die Weiterbildungsteilnahme hatte die Gesundheitskrise im Bereich «Information und Kommunikation; Kunst, Unterhaltung und Erholung» (-4%) (siehe G6). Dies war die einzige Kategorie, die im Vergleich zu 2019 keinen deutlichen Rückgang hinnehmen musste.

Dass das «Gesundheits- und Sozialwesen» zu den Wirtschaftsabschnitten mit einem der deutlichsten Teilnehmerückgänge gehört, dürfte darauf zurückzuführen sein, dass es sich um eine Branche handelt, die während der Gesundheitskrise besonders stark unter Druck geriet. Die Erwerbstätigen in diesem Bereich dürften vor allem mit der Bewältigung der Covid-19-Krise und ihrer Folgen beschäftigt gewesen sein und wenig Kapazität für Weiterbildung gehabt haben. Im Falle des Wirtschaftsabschnitts «Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie», der den zweitgrössten Teilnahmeeinbruch verzeichnete, ist denkbar, dass diese Quote durch die 2020 verfügbaren Schliessungen in dieser Branche beeinflusst wurde.

Weiterbildungsteilnahme nach Wirtschaftsabschnitt, 2019 und 2020

In % der erwerbstätigen Bevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren

G6



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2021

⁸ Die Definition des Wirtschaftsabschnitts richtet sich nach der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) 2008. Aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen wurden einige Wirtschaftsabschnitte zu Gruppen zusammengefasst.

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Auskunft: Emanuel von Erlach, BFS, Sektion BILD-S
Tel. 058 463 62 23, Emanuel.vonErlach@bfs.admin.ch

Redaktion: Audrey Michelet, BFS

Inhalt: Emanuel von Erlach, BFS; Wayra Caballero Liardet, BFS

Reihe: Statistik der Schweiz

Themenbereich: 15 Bildung und Wissenschaft

Originaltext: Französisch

Übersetzung: Sprachdienste BFS

Layout: Sektion DIAM, Prepress/Print

Grafiken: Sektion BILD-S

Online: www.statistik.ch

Print: www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60
Druck in der Schweiz

Copyright: BFS, Neuchâtel 2021
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

BFS-Nummer: 2122-2100